

Parteien, Kirchen und Religionsgemeinschaften vor den Herausforderungen von Flucht und Migration in Europa

Jahrestagung des DVPW-Arbeitskreises „Politik und Religion“
am 24./25. November 2016 an der Universität Leipzig
Theologische Fakultät, Leipzig, Martin-Luther-Ring 3

Kaum mehr ein Tag vergeht, ohne dass Nachrichten über hitzige Diskussionen und Auseinandersetzungen hinsichtlich des Umgangs mit Flüchtlingen, der Steuerung von Migrationsbewegungen oder der Frage der Integration der Immigranten die mediale Berichterstattung dominieren. Speziell die sich zunehmend formierenden immigrationskritischen Gruppierungen führen dabei kontinuierlich die Religionszugehörigkeit der Asylbewerber und Zuwanderer als exponierte Begründung für ihre ablehnende Haltung an. Offenbar stehen Religion, Migration und Politik an dieser Stelle in einem engen Zusammenhang. Neben der Zuweisung von Eigenschaften an bestimmte Religionen und deren Übertragung auf die Flüchtlingsgruppen sind Religionsgemeinschaften ebenso auf anderem Gebiet herausgefordert und nehmen dies in vielfältiger Manier auch an. So sind und waren Mitglieder von christlichen Kirchen die ersten Träger einer sogenannten „Willkommenskultur“ in Deutschland. Wie kontrovers und angespannt die Diskussionslage ist, zeigt sich in diesem Kontext, indem gerade die sich diesbezüglich engagierenden Menschen von anderer Seite mit dem negativ besetzten Begriff der „Gutmenschen“ belegt wurden. Eine Bezeichnung, die es immerhin zum Unwort des Jahres 2015 gebracht hat. Entsprechend erscheint es geboten, sich der Stellung und Aufgaben für die Politik, aber auch für die Religionsgemeinschaften vor dem Hintergrund der weiter stattfindenden Flüchtlingsbewegungen näher zu widmen.

24.11.2016

16.30 Uhr: Einführung und Begrüßung (Gert Pickel/Oliver Hidalgo)

Panel 1: Theoretische und normative Grundlagen

16.50 – 17.30 Uhr: *Lena Laube (Bonn)*: Wie universal sollen Freizügigkeit, Schutzrechte und Gerechtigkeit sein? Normative Grundlagen einer europäischen Migrationspolitik mit einer speziellen Perspektive auf christliche und religiöse Bezüge.

17.30 – 18.10 Uhr: *Ulrike Spohn (Münster)*: Religion als Resonanzachse im gesellschaftlichen Diskurs um Flucht und Migration?

18.10 – 18.50 Uhr: *Oliver Hidalgo (Münster/Regensburg)*: Das Verhältnis von Politik und Religion auf dem Prüfstand? Mittelbare Auswirkungen der Flüchtlingskrise auf eine Grundfrage im demokratischen Verfassungsstaat.

19.00 –20.00 Uhr Mitgliederversammlung des AK

20.00 Uhr Gemütliches Beisammensein in der „Luise“
(siehe angehängte Wegbeschreibung)

25.11.2016

Fortsetzung Panel 1: Theoretische und normative Grundlagen

09.00 – 09.40 Uhr: *Karin Schnebel (München)*: Über die Notwendigkeiten einer politischen Theorie des Liberalismus angesichts des mit der Fluchthematik verbundenen Anstiegs religiöser Heterogenität.

09.40 – 10.20 Uhr: *Antonius Liedhegener (Luzern)*: Keine Integration ohne Religion. Konzepte gesellschaftlicher Integration im Lichte der Flüchtlingskrise des Jahres 2015 in Deutschland.

10.20 – 10.40 Uhr Kaffeepause

Panel 2: Religiöse Akteure in der Flüchtlingspolitik

10.40 – 11.20 Uhr: *Mariano Barbato/Johannes Löffler (Münster)*: Der Papst und die europäische Flüchtlingskrise –Päpstliche Flüchtlingspolitik und dessen mediale Resonanz in Deutschland.

11.20 – 12.00 Uhr: *Irina Ciornei/Eva Maria Euchner (München)*: Religion and Morality Policy. An Analysis of the Influence of Religious Groups during the Implementation Stage.

12.00 – 13.30 Uhr: Mittagspause

Panel 3: Islam und Muslime als Knotenpunkt in der Flüchtlingsdebatte

13.30 – 14.10 Uhr: *Alexander Yendell (Leipzig)*: Pegida-Befürwortung – Ausdruck von politischer Empörung oder rechtsextremer und islamfeindlicher Einstellung?

14.10 – 14.50 Uhr: *Stefanie Hammer(Erfurt)/Steven Schäller (Dresden)*: PEGIDA und der „religiöse Musikalitätsmangel“ – Zum Erfolg einer (zweifelhaften) These.

14.50 – 15.10 Kaffeepause

15.10 – 15.50 Uhr: *Julia Henn (Bonn)*: Kulturdolmetscher, Integrationslotsen, Förderer des gesellschaftlichen Zusammenhalts: Muslimische Verbände in der „Flüchtlingskrise“.

15.50 – 16.30 Uhr: *Gert Pickel (Leipzig)*: Der Flüchtling als Muslim – und unerwünschter Mitbürger?

16.30 Uhr Ende der Tagung